Im Regieraum der Klangschmiede beim Produktionsstart (v. l.): Inhaber Raimund Häveker , Danny Wohlrab (Rolle: Prinz Rhys), Selina Carmen Schmidt (Rolle: Orakel), Chiara Buchner (Rolle: Sari), Thorsten Uebe-Emden (Autor und Produzent), Valeria Kaschade (Rolle: Elena) und Nadine Uebe-Emden (Autorin und Produzentin). *Foto: privat*

Blicke in ein Fantasy-Reich

NEUNKIRCHEN Musical „Schatten über Armaleth“ soll bald erscheinen

Das Ehepaar Nadine und Thorsten Uebe-Emden erfüllt sich einen langen, anstrengenden Traum. Anfangs mit dabei: der in Detmold ansässige Mark Neumann.

Kreativteam und Fotografin arbeiten während des Shootings Hand in Hand. Geschossene Fotos werden umgehend am Laptop begutachtet und bewertet. *Foto: Diana Meier*

pebe ■ Die Story hat alles, was der Blick in ein Fantasy-Universum braucht: ein glückliches Land, in welches das Unglück einbricht, Licht- und Schattengestalten, Wanderer zwischen den Welten, eine Prophezeiung, Helden wider Willen und einen finalen Kampf. Dazwischen entwickelt sich die Geschichte „Schatten über Armaleth“ aus der Tastatur (vom Genre her besser: Feder) des Neunkirchener Ehepaars Dr. Nadine und Thorsten Uebe-Emden.

Aber es ist eben nicht „nur“ eine spannungsreiche, bildersatte Geschichte, die da erzählt wird. Dazu kommt als treibender Motor und Impulsgeber die Musik. Denn „Schatten über Armaleth“ ist ein Musical-Projekt (und ein Debüt dazu!), das kurz vor seinem Abschluss steht und darauf wartet, in der digitalen wie in der physischen Welt Fans zu finden.

> *Hoffentlich geht bald alles ins Presswerk.*
>
> **Thorsten Uebe-Emden**
> Komponist und Produzent

„Ich hatte die Idee vor ungefähr zehn Jahren“, erzählt Thorsten Uebe-Emden im Telefonat mit der Kulturredaktion. Und diese Idee ließ ihn nicht mehr los. Uebe-Emden und seine Frau haben Musical-Erfahrung, engagierten sich beide lange im Verein Musical-Kultur Daaden, wo sie sich auch kennenlernten. „Ich wollte etwas in dem Bereich machen“, erzählt der 41-Jährige. Er probierte, suchte und fand musikalische Sparring-Partner. Seine Frau kam mit ins Boot, und im ersten Jahr wirkte auch der in Detmold ansässige Mark Neumann an einzelnen Songs mit.

Nach und nach entstanden Story und Musik. Wobei das „Nach und nach“ ein hochkomplexer Prozess war, wie Uebe-Emden berichtet. Seine Frau komme eher vom Wort her, er selbst – „ich komme aus einer Musikerfamilie“ – von der Musik. Der rote Faden sei von Anfang an vorhanden gewesen, „aber da musste noch Fleisch dran“ – kein einfaches Unterfangen, denn zu einer guten Fantasy-Geschichte gehört notwendig eine Story-Logik: Sinnlose Brüche oder Wendungen ohne inneren Bezug darf es nicht geben, aber die Figuren brauchen trotzdem fantasy-gemäße Entwicklungsmöglichkeiten.

Grob skizziert werden die „Schatten über Armaleth“ ausgelöst durch eine geheimnisvolle Fremde, die Prinz Rhys und Elena am Strand finden. Ob Sari etwas Gutes oder Schlechtes im Schilde führt, lässt sich nicht sagen. Erste Antworten auf existenzielle Fragen finden sich in der Bibliothek von Armaleth, wo der Bibliothekar Liberio („er ist unser geheimer Liebling“) als Träger von Information in Situationen gerät, in die er nie geraten wollte. Eine Prophezeiung, die das Orakel (gleichzeitig eine Erzähler-Figur) mitteilt, zeigt, wie sich das Schicksal zum Guten wenden kann, aber nicht ohne einen hohen Preis. Es bleibt auf abenteuerlichen Wegen lange unklar, wer Freund, wer Feind ist. Als Sari vom „dunklen Herrscher“ entführt wird, muss ihr Rhys in eine Parallelwelt nach Tel'Amra folgen. Dort warten weitere Abenteuer, bis es zum entscheidenden Kampf zwischen den Mächten der Finsternis und den Anhängern des Lichts kommt.

Ein kreativer Prozess benötigt auch ein Feedback: Wirkt das, was ich da im Kopf oder auf dem Papier und in den Musikdateien habe? Die Uebe-Emdens nahmen irgendwann eine komplette Hörspielfassung auf, sprachen die Texte, sangen die Songs – und spielten all das Freundinnen und Freunden vor. Die Ergebnisse seien dann in die weitere Überarbeitung eingeflossen. Zudem standen notwendige Kürzungsarbeiten an, damit sich keine ermüdenden Längen einschlichen.

Shooting im Pfarrsaal in Bruche: Hier quälen Antagon und ein Zwilling die entführte Sari … *Foto: Franziska Imhäuser*

Es ist eine Eigenart künstlerischen Arbeitens, dass es die Öffentlichkeit sucht – weniger aus narzisstischen Gründen als vielmehr aus Gründen der Resonanz: Was heißt es, das Produkt der eigenen Kreativität der Kritik auszuliefern? Hat das Geschaffene die Kraft, eine Reaktionsdynamik auszulösen? Wie fällt dann der eigene Blick auf die „objektivierte“ Arbeit aus? Deshalb war dem Ehepaar klar: Wir wollen „Schatten über Armaleth“ als CD veröffentlichen – zumindest die Highlights, um damit auch an Ensembles herantreten zu können.

2018 nahmen die beiden ein Promotion-Shooting im Betzdorfer Ortsteil Bruche in Angriff, suchten aus Hobby-Models die „passenden“ Darstellerinnen und Darsteller ihrer Charaktere für die bildliche Umsetzung ihres Projekts aus. 2019 folgte das musikalische Casting für die Tonaufnahmen mit 27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Siegener Lÿz (die SZ berichtete). Viele der dann final gecasteten Sängerinnen und Sänger kämen aus einem semiprofessionellen Gesangsbereich und hätten langjährige Erfahrung, berichtet Uebe-Emden immer noch begeistert. Arrangements und Einspielung der Musikstücke besorgte er selbst: „Ich arbeite mit komplett gesampelten Instrumenten, die kann ich übers Keyboard ansteuern.“

Mittlerweile ist auch die nervenaufreibende und anstrengende Produktion im Studio „Die Klangschmiede“ in Wölmersen bei Altenkirchen vorbei, „der nächste Schritt ist die CD. Hoffentlich geht bald alles ins Presswerk.“ 1000 CDs sollen zunächst produziert, das Musical soll aber auch digital veröffentlicht werden.

Eine ganz besondere Erfahrung machten die Uebe-Emdens in Köln übrigens bei „die schreib:maschine“ in Köln, einer offenen Bühne für Musical-Komponisten und -Autoren. Dort stellten sie vier Songs ihrer Produktion vor, gesungen von Profis und vor Publikum: „Das war gigantisch!“

Peter Barden